



Für die große Frau ist die Kasack eine vorteilhafte Mode, sie unterbricht die lange Fläche des Rockes.

Für die kleine Frau ist es günstiger, ein Kleid „im ganzen“, ohne Unterbrechungen zu tragen.



Die große und die kleine Frau falsch angezogen.

Mein Haar würde ich gern lockig im Nacken tragen. Weil ich aber klein bin, frisiere ich mir die Lockchen nach oben, damit der Nacken freibleibt und der Hals schlank aufwärts strebt. Selbst diese Lockchen dürfen sich nicht kringeln wie sie wollen, sie werden in flachen Ringeln an den Kopf gepreßt, damit er klein erscheint, in guter Proportion zu der Figur!

Ein langes Cape möchte ich tragen wie Greta Garbo, das wirkt so herb und königlich! Das aber, das ich mir kaufe, ist kurz und zierlich! Hüßchen wünsche ich mir an den Rock meines Abendkleides — und dann lasse ich mir einen ganz, ganz glatten machen, der ohne Unterbrechung vom Gürtel bis zur Erde reicht, denn er „streckt“ die Figur! Wie einfach wäre das Anziehen, könnte man alles tragen, was die Mode bietet, zugleich mit der Ueberzeugung, in allem auszusehen wie eine hochgewachsene Probierdame! Könnte man so unbekümmert sein wie eine große Frau!

Für die großen Frauen wird die Mode gemacht, und im allgemeinen sehen sie deshalb modischer und — vom Standpunkt der Frau aus gesehen — besser aus. Die kleine Frau darf nicht von allem nehmen, und selbst von dem Wenigen nur etwas. Ihr Anzug zeigt eine abgewandelte Mode, einen eigenere Stil. Sie wirkt persönlicher und — vom Standpunkt des Mannes aus gesehen — deshalb oft viel anziehender.

Eine ausgleichende Gerechtigkeit also, die alle tief befriedigen könnte, wenn — ja wenn nicht alle Beteiligten Frauen wären!

H. H.

Eine große Frau klagt ihr Leid

Uns großen Frauen — uns geht es miserabel. Es muß ja nicht gleich jede 1,80 Meter lang sein (wie ich). Auch schon ein paar Zentimeter weniger sind bitter . . .

Nie paßt uns etwas Fertiges. Mänteln und Röcken und Blusen fehlen immer irgendwo fünf Zentimeter (bei mir zehn). Uns sind die längsten Strümpfe zu kurz. Kein Jumper, kaum ein Schuh kann ohne weiteres aus dem Laden mitgenommen werden. Anfertigen „nach Maß“ ist unser Los. Wir können nie unbedingt das anziehen, was Mode ist. Läßen wir es, wir sähen unsagbar komisch aus. Wir bleiben Sklavinnen unserer Figur und sehen voller Neid auf die mittelgroßen, Kleinen herab.



Pelze können die Gestalt „erhöhen“ oder sie „erdrücken“.

Füchse, reich und üppig umgenommen, erhöhen die dekorative Wirkung bei einer hochgewachsenen Frau ungemessen. Eine kleine Frau aber „erdrücken“ sie. Deshalb bescheide diese sich mit ein paar Kleintierfellen, die sie einfach um den Hals legt.